

Musik kennt keine Barrieren

Bei „OffBeat“ treffen sich Menschen mit und ohne Handicap um Musik zu machen

VON MARTINA THIELE-EFFERTZ

Rhein-Erft-Kreis. Die JamSession am Freitag, 13. Dezember, wird für die „OffBeat“ Band in doppelter Hinsicht ein Glückstag. Die Band eröffnet den Abend und darf nach dem Auftritt auf eine Spende gespannt sein. Der Abend markiert das vorläufige Ende der Spendenaktion für „OffBeat“. Die Band ist aus einem Musikfreizeit-Projekt der CuraCon hervorgegangen. Bei CuraCon werden Menschen mit geistiger Behinderung in Wohngemeinschaften auf der Basis weitestmöglicher Autonomie betreut.

Zu dieser Betreuung gehören diverse Freizeitgruppen, wie zum Beispiel eine Kochgruppe oder eine Theatergruppe.

Die Musikgruppe war ursprünglich wesentlich größer. Aus Gründen der besseren Betreuung war es sinnvoll die Gruppe in eine Cajon-Gruppe und die Gruppe, aus der „OffBeat“ hervorgegangen ist aufzuteilen.

Anfangs wurde bei „OffBeat“ noch gecovered und Medleys zusammengestellt, die bei Auftritten wie Karnevalssitzungen der betreuenden Werkstätten und beim Tag der Vereine in Bergheim präsentiert wurden.

Musikalisch brachte das die Band nicht weiter, so dass die Betreuer, Florian Königs, Peter Heinz Vogt und Joseph Schnatz, beschlossen, neue Wege zu gehen und eigene Stücke zu schreiben und einzüben.

Seit Juli haben alle Opener der JamSession im „Gleis 11“ in Quadrath-Ichendorf auf ihre

das Geld zweckgebunden diesem Band-Projekt zur Anschaffung von Musikinstrumenten und PA gespendet, in Absprache mit Wolfgang Härtel, dem Organisator der JamSession.

Das Geld der Dezember-Veranstaltung kommt auch noch hinzu, sodass noch jeder den Hut füllen und sich daran beteiligen kann! Nach dem Auftritt von „OffBeat“ gibt es die Bekanntgabe der Gesamtsumme.

Die Werbepost hat die Band bei ihrer vorletzten Probe vor dem großen Auftritt besucht. In Bergheim trifft sich „OffBeat“ einmal im Monat, an jedem zweiten Samstag. Die meisten Bandmitglieder wohnen autonom in Wohngemeinschaften, die von Curacon unterhalten werden und wo sie bei Bedarf von externen Betreuern unterstützt werden.

„Alle leisten Außergewöhnliches und was mir gefällt ist, dass sie hier den Raum bekommen, sich ihren tatsächlichen Fähigkeiten entsprechend entfalten zu können“, ist Betreuer Joseph Schnatz begeistert. Alle neun Bandmitglieder haben verschiedene geistige Beeinträchtigungen. Sie lieben die Musik und haben vor allem auch viel Spaß miteinander.

Der gut gelaunte Keyboarder Lutz Sowidrat sorgt schon gleich beim Betreten des Probenraums für gute Stimmung.

Sänger Tobis Nagel arbeitet kreativ an der Entstehung der Stücke mit. Er liebt die Kommunikation mit dem Publikum und probt schon mal, wie er die Gäste der JamSession einbeziehen kann. „Ich bin freudig aufge-



Keyboarder Lutz Sowidrat und Sängerin Marita Debert, die auch Rototoms spielt.



Fotos: Thiele-Effertz

„Geld im Hut-Gage“ zu Gunsten von „OffBeat“ verzichtet und

regt!“ Und er freut sich ganz besonders auf den Auftritt vor Fachpublikum.



Einmal im Monat trifft sich die Band zur Probe in Bergheim.

Foto: Thiele-Effertz



Moritz Metzmacher (links) und Dustin Mattern bringen die Schlaginstrumente zum Schwingen.

Foto: Thiele-Effertz

Marita Debert ist die einzige Frau bei „OffBeat“. Sie singt und spielt Rototoms. „Ich bin aufgeregt. Der Auftritt in Quadrath-Ichendorf ist für mich wie Wimbledon für Tennisspieler“, schwärmt. Dritter im Kreis der Sänger ist Simon Olejniczak.

Ältester in der Runde ist der 72-Jährige Manfred Bode. „Er ist der älteste Gitarreschüler, den ich je hatte“, lacht Joseph Schnatz. Der 64-Jährige Betreuer der Gruppe, der in Kenten aufgewachsen ist und in Elsdorf wohnt, macht seit dem 12. Lebensjahr Musik. „Mit 15 habe ich in der ersten Band gespielt.“

Die „OffBeat“ Band spielt nur eigene Stücke, die in der Gruppe erarbeitet werden.

Die erste CD mit drei Stücken wurde in einem professionellen Studio produziert. „Das war spannend für alle“, freut sich Schnatz. Die zweite CD ist bereits in Planung.

Was die Band dringend braucht, sind neue Schlagzeu-

ge. Michel Hübler und Moritz Metzmacher müssen auf Schlagzeugen spielen, an denen die Fußmaschine das Beste ist. Ihr Spaß am Spiel wird dadurch nicht getrübt. Mit Begeisterung lassen sie die Sticks auf die Trommel niedersausen und versinken dabei ganz in ihrem Spiel. Unterstützt werden sie von Dustin Mattern an den Trommeln.

„Wir spielen mit einer Anlage mit halber Leistung. Der Sänger muss ins Mikrofon brüllen, damit man ihn hört“, bedauert Joseph Schnatz.

Mit den Spenden der JamSession lässt sich vielleicht der eine oder andere Wunsch erfüllen. Der Auftritt der Band bei der JamSession verspricht Gänsehautgefühl und verdient ein großes Publikum.

Weitere feste Sets an diesem Abend sind nach dem Auftritt von „OffBeat“ Xemple, Rumble Revisited und Cold Shot Reloaded.